

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 12

Artikel: Das romantische Amerika
Autor: J.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FLORIDA, PALM BEACH / WHITE HALL CLUB



NEW-YORK CITY / MANHATTAN

DAS ROMANTISCHE AMERIKA

Gibt es das? In der Ueberzeugung des Europäers ist Amerika das ausgerechnetste, langweiligste, nüchternste Land der Erde. Auch wir hatten so etwas wie eine gottverlassene Industrielandschaft erwartet. Freilich, auf der Hinreise waren wir noch rasch auf dem Eiffelturm, und da hatte irgend ein John Miller aus Ohio hingekritzelt: I would, I were back! Im schönen Paris hatte sich dieser Amerikaner schleunigst heimgewünscht. Das machte stutzig. Als wir aber eine Weile drüben waren, erwies es sich, dass Amerika keineswegs eine gottverlassene Industrielandschaft ist, sondern ein Ding, von dem die Amerikaner behaupten, es sei »Gods own land«. Und man nimmt es ihnen nicht einmal so sehr übel. Man hält es manchmal wirklich für möglich, dass Gott tatsächlich nicht mehr in Frankreich wohnt, sondern nach Amerika ausgewandert ist. Schon wegen der Atmosphäre, die drüben mindestens so weich, zart und »begütigend« sich um Dinge legt, wie in der Umgebung von Paris oder der Enden. Und diese Atmosphäre ist es auch in erster Linie, die den in europäischer Zunge widerspruchsvollen Titel »Romantisches Amerika« ermöglicht. In dem Prachtswerk, das diesen Titel trägt, und das Fretz & Wasmuth in Zürich herausgegeben haben, hat E.O.Hoppé eine grosse

Anzahl photographischer Aufnahmen, die er auf seinen Fahrten durch die Vereinigten Staaten gemacht hat, gesammelt. Auf diesen Bildern, die in einem sehr sorgfältigen Tiefdruckverfahren wiedergegeben sind, kommt diese aus der Atmosphäre quellende weiche Tönung ausgezeichnet zur Wirkung, und wir glauben den Bildern ohne weiteres, dass tatsächlich eine reiche, unerschöpfliche Romantik in diesem Amerika lebendig ist, und zwar ganz besonders auch in seinen Großstädten mit ihren unerhörten Nutzbauten, mit ihrem unwahrscheinlichen Verkehr. Just in dieser »Unwahrscheinlichkeit« der Bauten, des Verkehrs liegt mit einer Ursache, dass so leicht der Eindruck einer gewaltigen, übermächtigen Romantik aufgehen kann. Aber die Werke sind es nicht allein. Auch in der Landschaft selber liegen die Elemente der inneren Grösse. Man kommt mit dem europäischen Erbe nicht aus; ursprüngliches, durchaus amerikanisches Naturempfinden ist mit in diesem Formgefühl am Werk. Das geht klar aus diesem überaus schönen Bildmaterial hervor, das in kluger Auswahl neben den Städten auch die amerikanische Landschaft zeigt, eine Landschaft voller Gegensätze, voll Grösse und Weite — die Landschaft eines Erdteils!

J. B.